

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

"Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr" – dieser Spruch hat heute keine Geltung mehr. Lernen hört nach Schule, Ausbildung oder Studium nicht auf, denn Lernen ist das wesentliche Werkzeug zum Erlangen von Bildung und damit für die Gestaltung individueller Lebens- und Arbeitschancen. Lebenslanges Lernen heißt das Schlüsselwort, wenn man auf dem Arbeitsmarkt mithalten, einen Berufs- oder Schulabschluss nachholen oder sich einfach nur weiterbilden will.



Lena Strothmann MdB
*Vorsitzende des BOW,
Präsidentin der Hand-
werkskammer Ostwestfa-
len-Lippe zu Bielefeld*

Aus diesem Grunde wurde 1989 das Bildungswerk der ostwestfälisch-lippischen Wirtschaft (BOW) auf Initiative der regionalen Wirtschaftskammern gegründet und ist heute der größte freiwillige Weiterbildungsverbund in Ostwestfalen-Lippe. Mitglieder sind die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe, die Industrie- und Handelskammern Ostwestfalen und Lippe, die Kreishandwerkerschaften der Region, die Arbeitgeber- und Unternehmerverbände sowie zwanzig wirtschaftsnah arbeitende Weiterbildungseinrichtungen.

Ziel war es von Anfang an, gemeinsam für das lebenslange Lernen zu werben. Denn es ist heute wichtiger denn je, alle Beteiligten am Wirtschaftsleben zu motivieren, sich aktiv den Zukunftsaufgaben unserer Gesellschaft zu stellen. Wissen ist eine wesentliche Voraussetzung, um bei den anstehenden Veränderungen die Chancen zu erkennen und zu nutzen. Nur so können wir die notwendigen Umstrukturierungen der Wirtschaft und der Arbeitswelt erfolgreich anpacken.

Neue Herausforderungen verlangen neue Antworten. Dazu hat sich eine neue ‚Wissenskultur‘ herausgebildet, die flexibel auf die Erfordernisse der Lernenden reagiert. Selbstorganisiertes Lernen gehört dazu oder z. B. E-Learning. Ebenso wichtig ist die Transparenz des Weiterbildungsangebots. Dafür engagiert sich das BOW mit seiner halbjährlich erscheinenden Programmbroschüre und bietet so allen Weiterbildungsinteressierten einen klar strukturierten Überblick über die Möglichkeiten auf dem wirtschaftsnahen Weiterbildungsmarkt.

In den nunmehr 20 Jahren seit Gründung des BOW initiierten die beteiligten Einrichtungen zudem eine Reihe von Projekten, mit denen sie gemeinsam Innovationen auf dem regionalen Bildungsmarkt anregten. Dazu gehörten beispielsweise verschiedene Personal- und Organisationsentwicklungsprojekte, die direkt mit den Unternehmen durchgeführt wurden, aber auch Befragungen über den künftigen Qualifizierungsbedarf und die Entwicklung von Lehrmodulen für Trainerinnen und Trainer.

Lernen ist keine Einbahnstraße. Das BOW moderiert darum einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit allen beteiligten Einrichtungen, um miteinander und voneinander zu lernen. Hier werden zeitgemäße Lehr- und Lernmethoden vorgestellt, neue Entwicklungen auf dem Bildungsmarkt erörtert, aktuelle Trends in der wirtschaftsnahen Qualifizierung diskutiert: so beispielsweise, wie angesichts der demografischen Entwicklung die Bedeutung langjähriger und erfahrener Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zunimmt und wie man für sie geeignete Weiterbildungsmaßnahmen entwickelt, damit sie immer auf der Höhe der Zeit bleiben. Gleichzeitig organisiert das BOW Arbeitskreise für Personalentwickler, Kreative und Trainer, um über aktuelle Themen zu informieren oder sich informieren zu lassen. Wir werben eben nicht nur für Lebenslanges Lernen, wir praktizieren es auch mit nachhaltigem Erfolg.

Denn wir sehen uns in Verantwortung für die Gesellschaft: Lebenslanges Lernen hilft nämlich, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken und Ausgrenzung soweit wie möglich zu vermeiden. Im Rahmen einer Gesamtstrategie soll das Ziel verfolgt werden, die Bildungsteilhabe zu erhöhen und allen Interessierten und Engagierten mehr Chancen zur persönlichen, ihren Begabungen entsprechenden gesellschaftlichen und beruflichen Entwicklungen zu ermöglichen.

Lebenslanges Lernen ist zudem ein wichtiger Innovations- und Wettbewerbsfaktor für unseren Standort Deutschland. Einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und zur Prävention von Arbeitslosigkeit leisten daher Bund und Länder im Rahmen der Förderung Lebenslangen Lernens auf allen Ebenen des Bildungssystems, insbesondere im Rahmen der Beruflichen Aus- und Weiterbildung, aber auch in der allgemeinen Weiterbildung. Die Verbesserung des Zugangs zu Bildung und Qualifikation, die Förderung von benachteiligten Personen und ein möglichst wohnortnahes Angebot stehen bei der Weiterentwicklung aller Bildungsbereiche im Vordergrund und sind zu entscheidenden Reformvorhaben in Deutschland geworden.

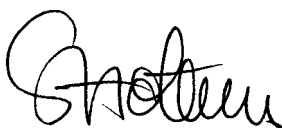
„Bildung für alle“ lautet das Stichwort hierzu. „Bildung für alle“ – das schafft die Voraussetzungen dafür, dass wir genügend Facharbeiter, In-

genieure und Wissenschaftler haben, um die besten Produkte der Welt entwickeln und verkaufen zu können. „Bildung für alle“ – das schafft die Voraussetzungen dafür, dass mehr Menschen Arbeit haben und Spielräume gewinnen,

- dass wir ohne neue Schulden eine soziale Absicherung für Alter und Krankheit für jeden ermöglichen können;
- dass Lernen und Bildung nicht nur eine Sache der Jugend ist, sondern Lebenslanges Lernen zur Normalität wird und Ältere länger jung bleiben;
- dass auch in der heute möglichen Lebenszeit nach dem Ausscheiden aus dem Beruf die Älteren in unserem Gemeinwesen eine tragende Rolle haben – durch ehrenamtliche Tätigkeit für andere, für Jüngere, für Migranten und auch für andere Ältere;
- dass der einzelne Arbeitnehmer seine Mitverantwortung im Betrieb besser wahrnehmen kann;
- und dass mehr Menschen die komplizierten Zusammenhänge unserer Welt verstehen – eine Aufgabe, der sich noch keine Generation vor uns in diesem Ausmaß stellen musste –, um auch an der Gestaltung mitwirken zu können.

Wohlstand für alle heißt heute und morgen: „Bildung für alle“. Unser Land muss sich darauf in allen Bereichen vorbereiten.

In Ostwestfalen-Lippe sind wir dafür mit dem Bildungswerk der ostwestfälisch-lippischen Wirtschaft (BOW) schon seit 20 Jahren sehr gut aufgestellt.



Lena Strothmann MdB
Präsidentin HWK OWL

**Der BOW-Vorstand:**

von links:

Lena Strothmann MdB, 1. Vorsitzende des BOW e. V., Präsidentin der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Ortwin Goldbeck, 2. Vorsitzender des BOW e. V., Präsident der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld

Rolf Struppek, Vorstand Gildenhaus e. V.

Günter Koch, Arbeitgeberverband Herford e. V.

Nicht im Bild:

Klaus Friemuth, Kreishandwerkerschaft Paderborn